



## Sonderausgabe, 15. September 2005

Liebe Mitglieder und Freunde des Stiftungsnetzwerks Berlin,

wie wir bereits im Rahmen des letzten Forums am 08. September 2005 angekündigt haben, wird es im Frühjahr 2006 den 2. Berliner Stiftungstag geben.

Es ist uns gelungen, mit der Deutsche Bank AG einen Partner zu finden, der den Stiftungen in Berlin einen attraktiven Veranstaltungsort im Herzen der Stadt anzubieten hat (Unter den Linden / Ecke Charlottenstrasse). Gleichzeitig leistet er finanzielle und personelle Unterstützung, um gemeinsam mit dem Stiftungsnetzwerk Berlin den Stiftungstag durchzuführen. Weitere Details finden Sie dazu im unteren Teil der Nachrichten.

Weitere Themen dieser Ausgabe sind das Projekt „Mapping“ / Stiftungslandkarte und die Homepage des Stiftungsnetzwerkes.

Wir möchten schon jetzt auf unser nächstes Forum am 03. November 2005 hinweisen. Als Referent für diesen Abend konnten wir Andreas Münch, Leiter der Stiftungsaufsicht im Land Berlin, gewinnen. Wir werden an diesem Abend beim Bundesverband Deutscher Stiftungen im Haus Deutscher Stiftungen zu Gast sein. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle schon an Herrn Münch und den Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die detaillierte Einladung folgt im Oktober.

Viele Grüße

Verena Freyer

Kai Drabe

---

**Sollten Sie zukünftig keine Zusendung des Newsletters mehr wünschen, bitten wir um eine Email an folgende Adresse: [info@stiftungsnetzwerk-berlin.de](mailto:info@stiftungsnetzwerk-berlin.de).**

# BERLINER STIFTUNGSNEWS

## Stiftungswesen Berlin

### **2. Berliner Stiftungstag**

Die Deutsche Bank AG und das Stiftungsnetzwerk Berlin werden in der 13. oder 14. Kalenderwoche des Jahres 2006 den 2. Berliner Stiftungstag durchführen. Die Deutsche Bank AG stellt dafür ihre Räumlichkeiten im Haus Unter den Linden zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird an zwei Tagen unter der Woche stattfinden (Dienstagabend und Mittwoch den ganzen Tag). Es werden Workshops für Vertreter von Stiftungen und interessierte Privatpersonen angeboten. Im Atrium können sich die Stiftungen präsentieren. Der Marktplatz der Stiftungen wird am Mittwoch stattfinden und öffentlich zugänglich sein. Im Anschluss an die Veranstaltung wird es dann am Mittwochabend ein Get Together mit allen Beteiligten auf dem Marktplatz der Stiftungen geben.

Die Workshops werden von der Deutsche Bank AG organisiert und mit Referenten besetzt. Die Stiftungen können hier ihre Vorschläge und Wünsche einbringen. Die Organisation des Marktplatzes der Stiftungen liegt beim Stiftungsnetzwerk.

Wir bitten Sie um Themenanregungen für die Workshops und um Rückmeldung, ob sich Ihre Stiftung auf dem Marktplatz präsentieren möchte. Die Messestände sind kostenpflichtig. Im Schnitt wird der Kostenbeitrag aber deutlich kleiner ausfallen als beim 1. Berliner Stiftungstag. Wie beim Treffen am 8. September angekündigt, sollen die Kostenbeiträge der Stiftungen nach Leistungsfähigkeit gestaffelt werden. Details hierzu werden wir nach Abschluss der Kalkulation im Oktober nennen.

Diejenigen Stiftungen, die sich am Markt beteiligen, werden in die umfangreichen Marketing- und Pressemaßnahmen einbezogen. Weitere Informationen dazu gibt es ebenfalls im Oktober.

Bitte signalisieren Sie uns Ihr Interesse an einer Beteiligung am 2. Berliner Stiftungstag per Mail an [info@stiftungsnetzwerk-berlin.de](mailto:info@stiftungsnetzwerk-berlin.de).

### **Projekt „Mapping“ / Stiftungslandkarte Berlin**

Kathrin Succow vom Bundesverband Deutscher Stiftungen hat beim letzten Forum des Stiftungsnetzwerks ein Projekt vorgestellt, das die Berliner Stiftungen öffentlichkeitswirksam präsentieren soll. Im Rahmen der Gespräche zur Durchführung des 2. Berliner Stiftungstages ist die Idee entstanden, das Ergebnis, ob nun als Landkarte oder als Broschüre über die Stiftungen Berlins, beim 2. Berliner Stiftungstag zu präsentieren.

Dazu wird die Projektgruppe, in der BVDS, Senatskanzlei und Stiftungsnetzwerk zusammenarbeiten, ein Konzept vorlegen. Die Kurzbeschreibung des Projekts vom BVDS finden Sie an dieser Stelle:

# BERLINER STIFTUNGSNEWS

## **„Berliner Stiftungen in Aktion“**

*Das Projekt „Berliner Stiftungen in Aktion“ ist eine Initiative des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Er wird hierbei von der Berliner Senatskanzlei und dem Stiftungsnetzwerk Berlin unterstützt. Der Bundesverband hat seit 2005 seine neue Geschäftsstelle in der Mauerstraße in unmittelbarer Nähe zum Checkpoint Charlie und will mit dieser zentralen Präsenz nun sein Engagement für die Stiftungen in Berlin verstärken. In drei möglichen Teilprojekten geht es darum, Stiftungen in ihrer täglichen Arbeit erlebbar zu machen und gewissermaßen als gesellschaftliche „Baustelle“ zu präsentieren. Durch eine Zeitungsserie, durch konkrete Stadtrundgänge und durch eine Broschüre sollen die in Berlin tätigen Stiftungen im Stadtraum verortet werden und so ein anschauliches Bild der vielfältigen Stiftungslandschaft Berlin entstehen.*

*Für die Teilnahme in Frage kommen sämtliche Berliner Stiftungen, deren konkrete Arbeit an einem konkreten Ort geleistet wird. Dies kann in allen Tätigkeitsfeldern sein, also im sozialen Bereich, im Bereich der Kultur, der Wissenschaft etc. Die Stiftungen sollen so ein lebendiges Bild ihrer Tätigkeiten vermitteln, den Stiftungsalltag transparent machen und vor allem die menschliche Seite von Stiftungen sichtbar werden lassen. Indem sie konkrete, aktuelle Projekte vorführen, können sie für ihren Satzungszweck werben und ihre Stiftung in der Stadt bekannter machen.*

*Eine ausführliche Beschreibung des Projekts bzw. der drei Teile wird mit dem nächsten Newsletter versandt. Mit Anmerkungen, Ideen und weiterführenden Anregungen wenden Sie sich bitte an Kathrin Succow oder Dr. Thomas Schneider.*

## **Stiftungen in Charlottenburg**

Das Heimatmuseum Charlottenburg-Wilmersdorf stellt am 20. September 2005 um 19.00 Uhr eine jüngst erschienene Publikation über Stiftungen in Charlottenburg vor. Im Anschluss diskutieren zum Thema "Stiftungen gestern und heute" der Autor Andreas Ludwig, Kathrin Succow vom Bundesverband Deutscher Stiftungen, Prof. Wolfgang Hofmann (TU Berlin), Markus Hipp von der Robert-Bosch-Stiftung und Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen.

Andreas Ludwig hat im Jubiläumsjahr "300 Jahre Charlottenburg" ein Buch mit dem Titel: "Der Fall Charlottenburg. Soziale Stiftungen im städtischen Kontext (1800-1950)" veröffentlicht. Er analysiert darin exemplarisch die wichtige Rolle der Stiftungen für die Stadt und später den Bezirk Charlottenburg. An diesem historischen Beispiel werden auch generelle Fragen über die Bedeutung und die Aufgabe von Stiftungen heute aufgeworfen. Einerseits werden Stiftungen immer wichtiger angesichts geringer werdender Finanzmittel in den öffentlichen Haushalten. Andererseits wollen sie nicht Lückenbüßer spielen, wenn der Staat sich von bisherigen Aufgaben verabschiedet. Auch für das Publikum wird es Gelegenheit geben, sich an der Diskussion zu beteiligen. Der Eintritt zur Veranstaltung, die im Heimatmuseum, Schlossstraße 69, 14059 Berlin stattfindet, ist frei.

# BERLINER STIFTUNGSNEWS

## In eigener Sache

### **Webseite des Stiftungsnetzwerkes Berlin**

Das Stiftungsnetzwerk Berlin hat seinen Internetauftritt [www.stiftungsnetzwerk-berlin.de](http://www.stiftungsnetzwerk-berlin.de) aktualisiert. Sie finden ab sofort im Bereich News wichtige Nachrichten zum Berliner Stiftungswesen. Des Weiteren haben wir die Termine des Netzwerkes eingestellt.

Die Kosten für das Hosting werden in den nächsten zwölf Monaten durch unser Mitglied Fürst Donnersmarck-Stiftung übernommen. Thomas Golka, der die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung betreut, hat darüber hinaus die Pflege der Seite übernommen. Hierfür ein herzliches Dankeschön an die Fürst Donnersmarck-Stiftung und insbesondere an Herrn Golka!

Eine Webseite lebt von den Inhalten. Wir bitten Sie darum, einen Blick auf die Webseite zu werfen, und die Kontaktdaten und Beschreibung Ihrer Stiftung auf Aktualität zu überprüfen. Änderungs- und Ergänzungswünsche teilen Sie uns bitte bis zum 07. Oktober 2005 an die Adresse [freyer@stiftungsnetzwerk-berlin.de](mailto:freyer@stiftungsnetzwerk-berlin.de) mit. Die Mitgliedsstiftungen, die noch nicht aufgeführt sind, bitten wir um ein Kurzportrait zur Veröffentlichung (nicht mehr als 3-4 Sätze).